



SITZUNGSVORLAGE

Nr. **1 6 - V - 2 0 - 0 0 4 0**
(Jahr-V-Amt-Nr.)

Betreff: **Investitionscontrolling 2. Quartal 2016**
Anlage/n siehe Seite 3

Dezernat(e) **VI**

Bericht zum Beschluss Nr. vom

Stellungnahmen

Personal- und Organisationsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Kämmerei	reine Personalvorlage <input type="radio"/>	→ s. unten <input checked="" type="radio"/>
Rechtsamt	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Umweltamt: Umweltprüfung	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Frauenbeauftragte nach - dem HGIG	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
- der HGO	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Straßenverkehrsbehörde	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Projekt-/Bauinvestitionscontrolling	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
Sonstige:	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>

Beratungsfolge

DL-Nr.

(wird von Amt 16 ausgefüllt)

a)	Ortsbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Kommission	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Ausländerbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
b)	Seniorenbeirat	nicht erforderlich <input checked="" type="radio"/>	erforderlich <input type="radio"/>
	Magistrat	Tagesordnung A <input type="radio"/>	Tagesordnung B <input checked="" type="radio"/>
	Eingangsstempel Büro des Magistrats	Umdruck nur für Magistratsmitglieder <input type="checkbox"/>	
	Stadtverordnetenversammlung	nicht erforderlich <input type="radio"/>	erforderlich <input checked="" type="radio"/>
	Ausschuss	öffentlich <input checked="" type="radio"/>	nicht öffentlich <input type="radio"/>
	Eingangsstempel Amt 16	<input checked="" type="checkbox"/> wird im Internet/PIWI veröffentlicht	

Bestätigung Dezernent/in

gez. Imholz

Stadtkämmerer

Vermerk Kämmerei

Wiesbaden, 25.07.2016

- Stellungnahme nicht erforderlich
 Die Vorlage erfüllt die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.
 → siehe gesonderte Stellungnahme

gez. Imholz
Stadtkämmerer

A Finanzielle Auswirkungen

Mit der antragsgemäßen Entscheidung sind **keine** finanziellen Auswirkungen verbunden.
 finanzielle Auswirkungen verbunden.
 (in diesem Fall bitte weiter ausfüllen)

I. Aktuelle Prognose Ergebnisrechnung Dezernat

HMS-Ampel rot grün Prognose Zuschussbedarf:

abs.: _____
 in %: _____

II. Aktuelle Prognose Investitionsmanagement Dezernat

Investitionscontrolling Investition Instandhaltung

Budget verfügte Ausgaben (Ist):

abs.: _____
 in %: _____

III. Übersicht finanzielle Auswirkungen der Sitzungsvorlage

Es handelt sich um Mehrkosten
 budgettechnische Umsetzung

IM	CO	Jahr	Bezeichnung	Gesamt-kosten in €	darin zusätzl. Bedarf apl/üpl in €	Finanzierung (Sperr-, Ertrag) in €	Kontierung (Objekt)	Kontierung (Konto)	Bezeichnung
Summe einmalige Kosten:									

Summe Folgekosten:									

Bei Bedarf Hinweise /Erläuterung:

B Kurzbeschreibung des Vorhabens

Die Inhalte dieses Feldes werden (außer bei vertraulichen Vorlagen, wie z. B. Disziplinarvorlagen) im Internet/Intranet veröffentlicht und dürfen den Umfang von 1200 Zeichen nicht überschreiten (soweit erforderlich: Ergänzende Erläuterungen s. Pkt. IV.; bei einigen Vorlagen (z. B. Personalvorlagen) entfallen die weiteren Ausführungen ab Pkt. I.) Es dürfen hier keine personenbezogenen Daten im Sinne des Hessischen Datenschutzgesetzes verwendet werden (Ausnahme: Einwilligungserklärung des/der Betroffenen liegt vor). Es handelt sich um ein **Pflichtfeld**.

Die Sitzungsvorlage enthält die wichtigsten Informationen zu den Investitions- und Instandhaltungsbudgets des 2. Quartals des Jahres 2016. Die Darstellung erfolgt ohne die Maßnahmen des Kommunalinvestitionsprogramms, da hierüber separat im Rahmen des Berichtswesens von Dez. V/40 zur Kassenwirksamkeit berichtet wird.

Anlagen:

Dezernatsübersicht zum Investitionscontrolling (Anlage 1, 1a und 1b)

Übersicht über die großen Maßnahmen; Statusberichte (Anlage 2)

C Beschlussvorschlag:

Von dem Bericht zum Investitionscontrolling 2. Quartals 2016 mit folgenden Anlagen wird Kenntnis genommen.

1. Anlage 1 zur Vorlage zeigt die Gesamtsicht des Investitions- und Instandhaltungsprogramms, sowie die Werte pro Dezernat. Es wurden bis zum Ende des 2. Quartals 2016 ca. 21,7 Mio. € istmäßig verausgabt. Der Anteil der Ist-Ausgaben am zur Verfügung stehenden Budget beträgt ca. 9,5 %. Die von den Dezernaten noch zu erbringenden Einnahmen betragen insg. ca. 81,0 Mio. €. Somit sind ca. 96,8 % der geplanten Einnahmen noch nicht realisiert.
2. Anlage 1a zur Vorlage stellt die Aufteilung der Budget- und Ist-Daten nach den Haushalten Wiesbaden und AKK dar und wird den Ortsbeiräten Amöneburg, Kastel und Kostheim vorgelegt.
3. Anlage 1b zur Vorlage zeigt die Aufteilung der Budget- und Ist-Daten getrennt nach Investitionen und Instandhaltungen der Dezernate.
4. Anlage 2 zur Vorlage gibt einen Überblick über die Statusberichte der großen Maßnahmen der Dezernate. Ab dem 2. Quartal 2016 fallen Statusberichte mit einem Volumen in 2016 von insg. 5,1 Mio. € aus dem Controlling raus.

D Begründung

I. Auswirkungen der Sitzungsvorlage

(Angaben zu Zielen, Zielgruppen, Wirkungen/Messgrößen, Quantität, Qualität, Auswirkungen im Konzern auf andere Bereiche, Zeitplan, Erfolgskontrolle)

Mit der Sitzungsvorlage sollen den Dezernaten und der Stadtverordnetenversammlung Informationen über den Ablauf der Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, sowie die Realisierung der Einnahmen an die Hand gegeben werden, um so durch Steuerung, Umsteuerung und Planung den Maßnahmenverlauf quantitativ und qualitativ optimieren, bzw. unterstützen zu können.

II. Demografische Entwicklung

(Hier ist zu berücksichtigen, wie sich die Altersstruktur der Zielgruppe zusammensetzt, ob sie sich ändert und welche Auswirkungen es auf Ziele hat. Indikatoren des Demografischen Wandels sind: Familiengründung, Geburten, Alterung, Lebenserwartung, Zuwanderung, Heterogenisierung, Haushalts- und Lebensformen)

III. Umsetzung Barrierefreiheit

(Barrierefreiheit nach DIN 18024 (Fortschreibung DIN 18040) stellt sicher, dass behinderte Menschen alle Lebensbereiche ohne besondere Erschwernisse und generell ohne fremde Hilfe nutzen können. Hierbei ist insbesondere auf die barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzung zu achten bei der Erschließung von Gebäuden und des öffentlichen Raumes durch stufenlose Zugänge, rollstuhlgerechte Aufzüge, ausreichende Bewegungsflächen, rollstuhlgerechte Bodenbeläge, Behindertenparkplätze, WC nach DIN 18024, Verbreitung von Informationen unter der Beachtung der Erfordernisse von seh- und hörbehinderten Menschen)

IV. Ergänzende Erläuterungen

(Bei Bedarf können hier weitere inhaltliche Informationen zur Sitzungsvorlage dargelegt werden.)

Allgemeines:

Es wird auf die bisherige Sitzungsvorlage zum Investitionscontrolling 2016 hingewiesen:
16-V-20-0026 (1. Quartal 2016)

Die Auswertung erfolgte auf Basis der bis 01.07.2016 gebuchten Werte. Der Grundstücksfonds wird aufgrund seiner Sonderstellung und seiner besonderen Deckungsmöglichkeiten bei der Betrachtung außer Acht gelassen. Ebenso sind die Maßnahmen der Baulandumlegung des Dez. IV nicht einbezogen, da diese in SAP gesondert ausgewiesen werden.

Die Auswertungen enthalten nicht die Maßnahmen, die im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms umgesetzt werden. Über diese Maßnahmen berichtet Dezernat V/40 im Rahmen der Darstellung der Kassenwirksamkeit.

Aufgrund der Darstellung im Mio.-Format kann es vereinzelt zu Rundungsdifferenzen kommen.

Zu 1:

In der Anlage 1 zur Sitzungsvorlage ist die Gesamtsicht des Investitions- und Instandhaltungsprogramms (Inpro) dargestellt, sowie die Werte pro Dezernat summiert. Die Werte in den Spalten setzen sich wie folgt zusammen:

aktuell verfügbar 2016: Die Summe in „aktuell verfügbar“ besteht aus der Summe der von der Stadtverordnetenversammlung am 17.12.2015, bzw. 18.12.2015 genehmigten Haushaltsplan für 2016/2017, sowie den bisher gebuchten üpls/apls, Sperren und einzelnen Überleitungen, bzw. rechnerisch addierte Restmittel aus 2015.

Diese Berechnung birgt die folgenden Risiken:

- Verringerung der Reste aus dem Vorjahr durch die Bearbeitung der Überleitungen und ggf. nicht geflossener Refinanzierungen (projektbezogene Einnahmen)
- Auflagen durch die Aufsichtsbehörde.

Einnahme Plan 2016

+ offener Rest 2015:

Die Zahlen zeigen die veranschlagten, erwarteten Einnahmen. Die Summe besteht aus den Ansätzen des laufenden Jahres und den noch nicht erbrachten Einnahmeplanwerten aus dem Vorjahr, soweit noch keine Überleitungen erfolgt sind. Geplante Einnahmen erhöhen idR. das zur Verfügung stehende Ausgabebudget.

Zuschussbedarf:

Rechnerische Ermittlung, welches Budget in „aktuell verfügbar“ nicht durch Einnahmen finanziert wird. Hierbei handelt sich um Kreditmittel (Investitionen) oder Eigenkapital (Instandhaltungen/teilweise Investitionen).

Ausgaben Ist:

Ausgaben %:

Alle im Ist gebuchten Werte im Bereich der Ausgaben.

Der Anteil der Spalte „Ausgabe Ist“ an der Spalte „aktuell verfügbar“ in Prozent (%).

Ausgaben Obligo

2016: Alle noch offenen Bestellungen und weitere Mittelbindungen (z. B. manuelle Obligos) im Bereich der Ausgaben aus dem Jahr 2016. Die Obligos aus dem Vorjahr wurden im Rahmen des Budgetabschlusses 2015 ins laufende Jahr übertragen.

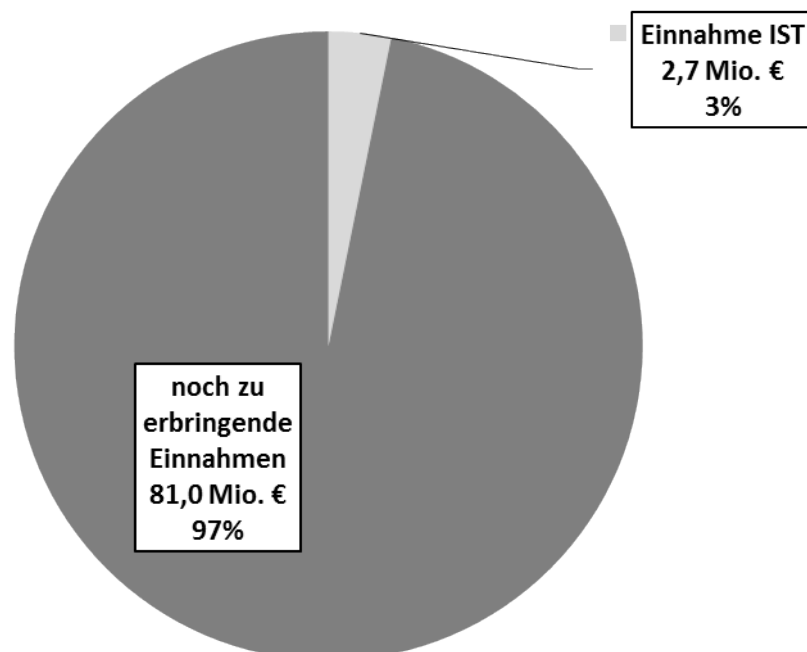
Verfügt (abs.): die Summe aus „Ausgaben Ist“ und den „Ausgaben Obligo“.

Verfügt (%): „Verfügt (abs.)“ im Verhältnis zu den Mitteln in „aktuell verfügbar“.

noch offene Einnahmen: Zeigt die Einnahmen, die im Ist noch nicht erbracht wurden.

Analyse der Werte

Ab dem Jahr 2016 werden die Einnahmen stärker in den Fokus des Investitionscontrollings gestellt. Die nachfolgende Grafik zeigt, welche Einnahmen (2,7 Mio. €) im ersten Halbjahr 2016 im Ist geflossen sind. Mit dem Stand 01.07.2016 müssen noch 97% der geplanten Einnahmen erzielt werden. Aus diesem Grund muss ein besonderes Augenmerk auf die Erzielung der Einnahmen gelegt werden, damit die Ausgaben entsprechend finanziert sind.

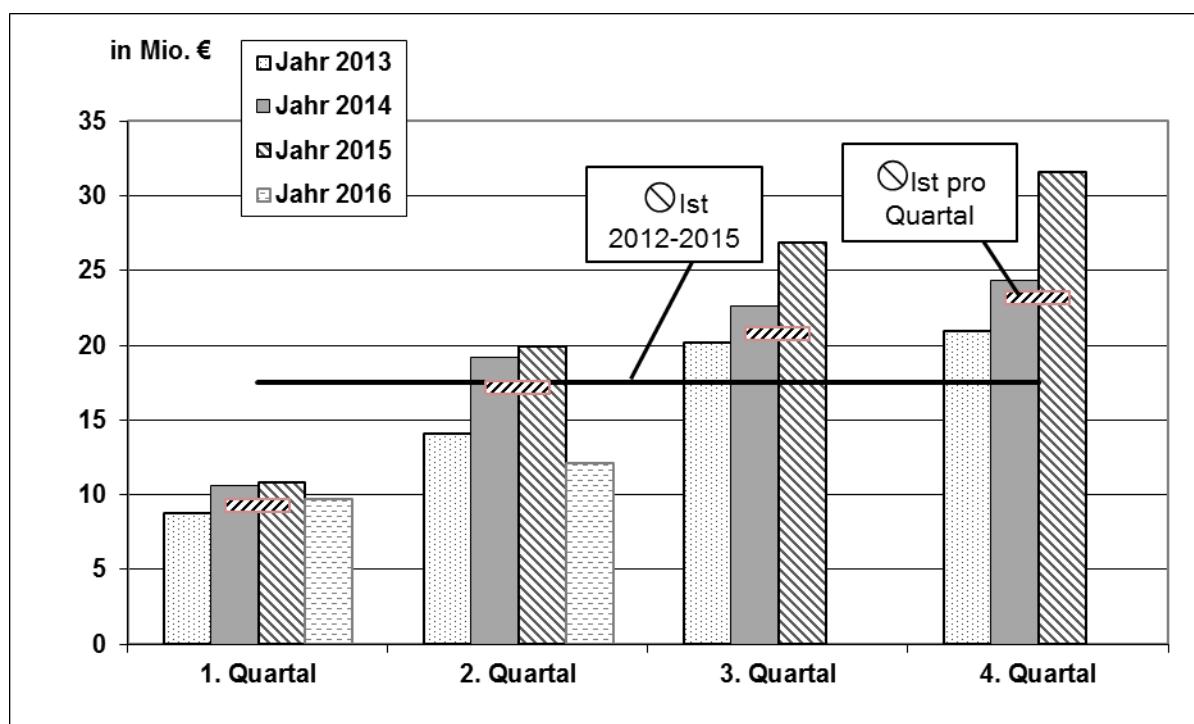


Der Anteil der Ist-Ausgaben am zur Verfügung stehenden Budget beträgt ca. 9,5 %. Die nachfolgende Tabelle zeigt u. a. die auf die Quartale aufgeteilten Ist-Auszahlungen und Obligos (in Mio. €) seit 2012.

	1.+2. Quartal 2012	1.+2. Quartal 2013	1.+2. Quartal 2014	1.+2. Quartal 2015	1.+2. Quartal 2016
Reste aus Vorjahren	166,4	154,2	171,2	184,4	175,5*
Ist-Auszahlungen	22,2	22,8	29,8	30,7	21,7
Obligos	25,0	26,3	35,7	52,1	40,8
Noch zu erbringende Einnahmen	Es ist keine separate Auswertung erfolgt		78,0	134,5	81,0

* Da im Rahmen des Budgetabschlusses 2015 bereits einige Dezernate vorab des Downloads zum Investitionscontrollings die Restbudgets auf 2016 übertragen hatten, wurden die bereits erfolgten Überleitungen nach 2016 und die rechnerisch noch in 2015 zur Verfügung stehenden Restbudgets addiert (175,5 Mio. €).

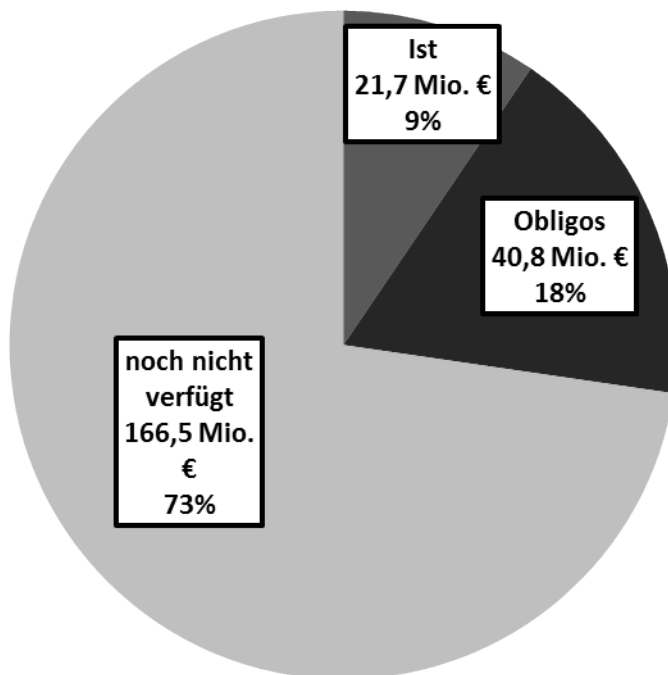
Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass die absoluten Ist-Auszahlungen des 2. Quartals im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind. Die Ausgaben des 2. Quartals 2016 betragen 12,1 Mio. € und liegen somit unter den durchschnittlichen Ausgaben des 2. Quartals der Jahre 2012 bis 2015 iHv. 17,1 Mio. €. Ursächlich hierfür kann u. a. die vorläufige Haushaltsführung 2016 sein.



Zusätzlich ist aus dem nachfolgenden Diagramm erkennbar, welche Mittel wie und in welcher Höhe gebunden sind:

Insgesamt stehen Ausgabebudgets von ca. 229,0 Mio. € zur Verfügung.

- davon sind insg. 27,3 % gebunden
 - 9 % (21,7 Mio. €) über Ist-Ausgaben
 - 18 % (40,8 Mio. €) über Auftragsvergaben
- Die restlichen 73 % (166,5 Mio. €) sind rechnerisch nicht verfügt. Sie sind zum Teil jedoch z. B. aufgrund der Finanzierung nur für bestimmte Maßnahmen zu verwenden. Es bedeutet nicht, dass die „noch nicht verfügt“ Mittel tatsächlich zur freien Verfügung stehen.



zu 2.

Die Finanzkommission AKK hat den Magistrat in der Sitzung vom 23.04.2009 unter TOP 5 um eine getrennte Erstellung der Quartalsberichte für AKK über den aktuellen Stand des Haushalts gebeten. In Anlage 1a ist die Gesamtsicht des Instandhaltungs- und Investitionsprogrammes (Inpro) dargestellt, mit einer Aufteilung der Bereiche Wiesbaden und AKK, sowie einer Gesamtdarstellung. Diese Anlage wird bereits nach der Beschlussfassung des Magistrats den Ortsbeiräten AKK zur Verfügung gestellt.

zu 3.

Da das Investitions- und Instandhaltungsbudget unterschiedlich in die Ergebnisrechnung einfließt und auch auf unterschiedlichen Finanzierungen beruht, wurden diese in einer Anlage 1b getrennt dargestellt.

zu 4.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Investitionscontrollings werden Maßnahmen mit einem Volumen (2016/17) ab 250.000 € gesondert in Form von Statusberichten zur Kenntnisnahme vorgelegt. Um die Menge überschaubar zu halten, wurden verschiedene Filterkriterien zugrunde gelegt (z.B. wurde festgelegt, dass sich die Betragsgrenze ≥ 250.000 Euro auf das zur Verfügung stehende Budget der Jahre 2016/17 bezieht. Die Budgetreste dieser Maßnahmen wurden addiert.). Einige Maßnahmen, die nur durch Restmittel aus 2015 finanziert werden, wurden ebenfalls aufgenommen. Somit wurden im ersten Quartal insg. 30 Maßnahmen dargestellt, die in 2016/17 insg. ca. 66,2 Mio. € binden.

Da bei einigen Maßnahmen z. B. nicht mehr mit einer Verausgabung der Mittel in 2016 gerechnet wird, fallen ab dem 2. Quartal die nachfolgenden Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen in 2016

von 5,1 Mio. € aus der Berichterstattung raus:

Dez. I		
I.03302	„Neubau Feuer- und Rettungswache Igstadt“	Der Neubau der Feuer- und Rettungswache Igstadt befindet sich derzeit in der Phase des Architektenwettbewerbs. Daher ist mit einem Baubeginn nicht vor Anfang 2018 zu rechnen.
I.03329	„SH Wettinerstr. BSZ I Sanierung“	Der Sanierungsbeginn der Sporthalle Wettinerstr. BSZ I ist ab Mitte 2017 geplant. Bis dahin erfolgt die Erstellung der Plausibilitätsprüfung und der Ausführungsvorlage.
I.04342	„SH Schelmengraben Generalsanierung“	An der Sporthalle Schelmengraben wird derzeit mit einem Baubeginn in 2017 gerechnet. Im Vorfeld erfolgt das Interessenbekundungsverfahren, die Ausschreibung für die Beauftragung eines Architekten und die die Vorplanungen für eine Grundsatzvorlage.
Dez. II		
I.03540	„LSW Schiersteiner Brücke BAB 643“	Die Kosten für die Lärmschutzwand werden der LHW nach Fertigstellung im 2. Quartal 2017 in Rechnung gestellt.
I.04337	„Bachoffenlegung Blücherplatz“	Vor Umsetzung der Bachoffenlegung ist die Spülleitung Wellritzbach herzustellen. Da dies für Ende 2016 / Anfang 2017 geplant ist, entstehen die Kosten für die Bachoffenlegung erst in 2017.
I.03870	„Neubau STZ Gräselberg“	Der Neubau des Stadtteilzentrums Gräselberg wird im Rahmen der sozialen Stadt durch die SEG abgewickelt. Es müssen zunächst noch Vorbereitungen für die Aufnahme in das Programm getroffen werden, so dass mit einem Baubeginn in 2016 nicht zu rechnen ist.
I.04359	„ev. KT Delkenheim Erweiterung Krippe“	Da im Haushalt 2016/2017 keine Betriebskosten zugesetzt wurden, soll laut Dez. II vor der Erweiterung der KT im politischen Raum grundsätzlich über die Fortsetzung des Ausbauprogramms entschieden werden.
Dez. IV		
I.01850	„WIN Stationsentwicklungsplan“	Für den Stationsentwicklungsplan wurden in 2016 600.000,- € zur Rückerstattung einer geplanten Vorfinanzierung veranschlagt. Da die Vorfinanzierung letztendlich nicht notwendig war, wurden die veranschlagten Mittel im Rahmen des Budgetabschlusses bereinigt. Somit stehen bei I.01850 keine Mittel mehr zur Verfügung.
I.00619	„WIN Straßenmeisterei der LHW“	Mit dem Baubeginn der Straßenmeisterei der LHW wird in 2017 gerechnet. Somit fallen in 2016 keine Kosten an.
I.03045	„WIN AUS RAD Elisabethenstraße“	Die Herstellung einer durchgängigen Radwegeverbindung entlang der Elisabethenstraße erfolgt nur, wenn die Stadt Hochheim eine zeitnahe Ertüchtigung der weiterführenden Strecke beabsichtigt. Da dies derzeit nicht umgesetzt wird, wurden die Mittel im Rahmen des Budgetabschlusses 2015 dem Garagenfonds zurückgeführt.
I.04405	„WIN Gemeindebadgässchen - Aktive Kernbereiche“	Die Vergabe des Umbaus des Gemeindebadgässchens ist für Ende 2017 geplant. Anschließend erfolgt der Umbau.

Ab dem 2. Quartal 2016 wird das Feld „verfügt“ auch für die Jahre 2017ff geöffnet. Somit können die Ämter über das Jahr 2016 hinaus die geplante Mittelverausgabung darstellen.
Die Kämmerei wird die in der Anlage 2 vorgelegten Maßnahmen den Ortsverwaltungen mit der Bitte um Versendung an die Ortsbeiräte zur Verfügung stellen.

V. Geprüfte Alternativen

(Hier sind die Alternativen darzustellen, welche zwar geprüft wurden, aber nicht zum Zuge kommen sollen.)

Wiesbaden, 25.07.2016
2002 2928 bi
 3110 lu

gez.

Imholz
Stadtkämmerer